

Marktreport 2019: Trendwende im Deutschschweizer Buchmarkt

2019 läutet eine Trendwende im Deutschschweizer Buchmarkt ein: Nach fünf Jahren negativer Umsatzentwicklung ermittelte GfK Entertainment für das vergangene Jahr ein Plus von 1.5 Prozent. Und auch die Aussichten für 2020 sind optimistisch.

1. Umsatz Deutschschweizer Buchhandel

Die von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV erhobenen Zahlen für den Deutschschweizer Buchhandel weisen für 2019 ein Umsatz-Plus von 1.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Erhoben wurden von GfK Entertainment die Daten für die Vertriebswege Sortimentsbuchhandel, E-Commerce, Bahnhofs-Buchhandel, Warenhäuser und Nebenmärkte. Im Vorjahr verzeichnete der Deutschschweizer Buchmarkt noch ein Minus von 1.0%. Treiber im Umsatz-Plus war die Erhöhung der Durchschnittspreise (+3.1%). Dem steht eine leichte Mengenreduktion von -1.6% gegenüber. Dieser Absatzrückgang lässt sich teilweise durch die mangelhafte Erfassung der digitalen Formate (E-Books/Audio) des Branchenmonitors erklären. Eine Anpassung der Erhebungsmethode ist eingeleitet, wird aber erst ab 2021 in die statistische Auswertung einfließen können.

In den Nachbarländern erholten sich die Umsätze in vergleichbarem Rahmen: in Deutschland mit plus 1.4 Prozent sowie in Österreich mit plus 1.6 Prozent.

In den Zahlen dieses Marktreports sind sowohl sämtliche Kassen-Geschäfte mit gedruckten Büchern (inkl. Hörbüchern) des stationären Buchhandels als auch die Buch-Umsätze von Schweizer Online-Händlern sowie von in die Schweiz liefernden Anbietern (sprich: Amazon) enthalten. Die Zahlen bilden also den Handel mit gedruckten Büchern im Publikumsmarkt der Deutschschweiz ab – und nicht den Gesamtmarkt mit Büchern: Nicht enthalten sind die Rechnungsumsätze der Buchhandlungen (bspw. Lieferungen an Schulen oder Bibliotheken), das Direktgeschäft von Verlagen und das Geschäft mit E-Books, Near-Books und Non-Books (Papeteriewaren, Spiele, DVDs).

2. Einschätzung der Marktentwicklung

Nach der Trendwende bei den Umsätzen stimmt auch die Aussicht auf Entwicklung der verkauften Mengen hoffnungsvoll. Die Umsätze der Schweizer Onlinehändler sind vergangenes Jahr gewachsen und konnten sich gegenüber ausländischen Mitbewerbern behaupten. Aber auch der stationäre Buchhandel zeigt mit neu eröffneten Buchhandlungen und Filialen Optimismus.

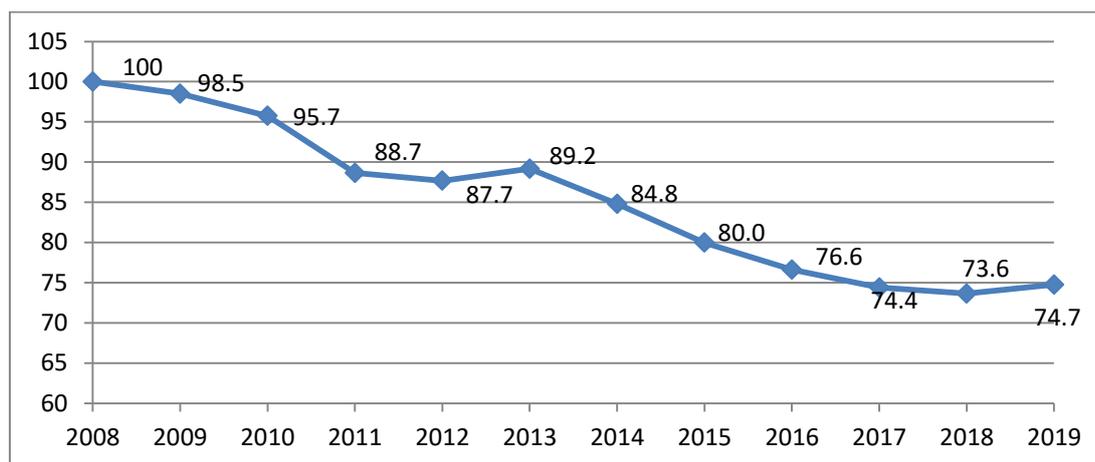
Grundsätzlich bewerten die Marktteilnehmer auch die Aussichten für 2020 positiv. Allerdings ist der Schweizer Buchmarkt immer noch stark von den Entwicklungen im Euro-Raum abhängig. Umso wichtiger ist es, nach den Umsätzen auch die verkauften Mengen zu steigern, um negative Währungsentwicklungen zumindest teilweise kompensieren zu können. Nach den Rückmeldungen aus der Branche wird der Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband darum die Image-Kampagne «Sag's mit einem Buch» 2020 in leicht modifizierter Form fortsetzen.

Nach wie vor ist die Preisentwicklung der Bücher sehr stark abhängig vom Kursverlauf des Euros, beträgt doch der Anteil der aus dem Euroraum in die Schweiz importierten Bücher über 80 Prozent. Die sogenannten Reimporte sind dabei nicht berücksichtigt. Dazu gibt es noch keine verlässlichen Erhebungen. Allerdings soll es sich gemäss Einschätzung der GfK im Verhältnis des Gesamthandelsvolumens bisher um ein eher geringes Phänomen handeln.

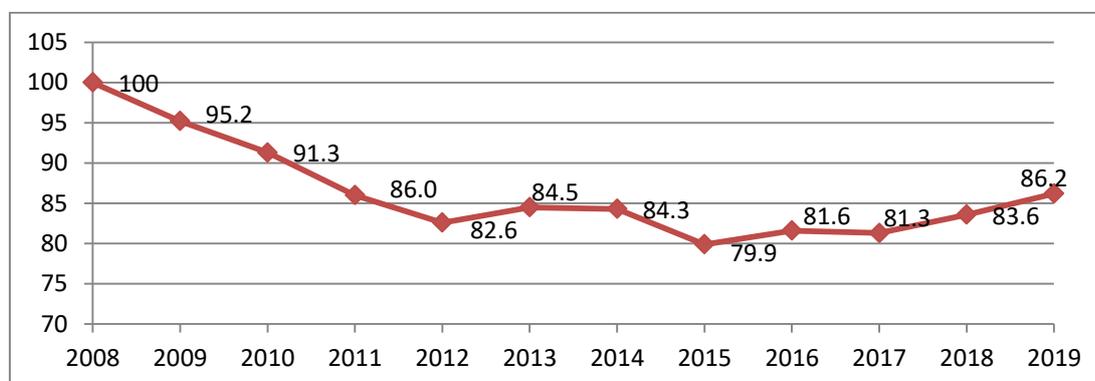
3. Entwicklung von Preis und Umsatz

Die Bücherpreise haben sich in den letzten vier Jahren schrittweise erholt. Der Durchschnittspreis eines in der Schweiz verkauften Buches über alle Sparten und Editionsformen (Hardcover, Taschenbuch, Hörbuch, aber ohne E-Book) hinweg zeigt seit 2015 eine positive Entwicklung und liegt aktuell bei 21.15 Franken (gegenüber 20.50 Franken im Vorjahr). Die positive Preisentwicklung in Deutschland (+1.9% gemäss Media Control Deutschland) wirkte dabei sicherlich unterstützend.

SORTIMENTSBUCHHANDEL¹ DEUTSCHSCHWEIZ: INDEXIERTE UMSATZENTWICKLUNG SEIT 2008²



SORTIMENTSBUCHHANDEL DEUTSCHSCHWEIZ: INDEXIERTE PREISENTWICKLUNG SEIT 2008³



¹ Ab 2010 einschliesslich E-Commerce.

² Index 2008=100 Prozent. Einzelne Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent: 2009 -1.5%; 2010 -2.8%; 2011 -7.4%; 2012 -1.1%; 2013 +1.7%; 2014 -4.9%; 2015 -5.7%. 2016: -4.2%; 2017: -2.9%; 2018: -1.0%; 2019: +1.5% Quelle: GfK Entertainment.

³ Index 2008=100 Prozent. Einzelne Preisveränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent: 2009 -4.8%; 2010 -4.1%; 2011 -5.8%; 2012 -3.9%; 2013 +2.3%; 2014 -0.2%; 2015 -5.7%; 2016 +2.1%; 2017: -0.4%; 2018: +2.8%; 2019: +3.1%. Quelle: GfK Entertainment.

4. Verkaufte Titel: Anteil der einzelnen Genres, Editionsformen und Jahresbestseller

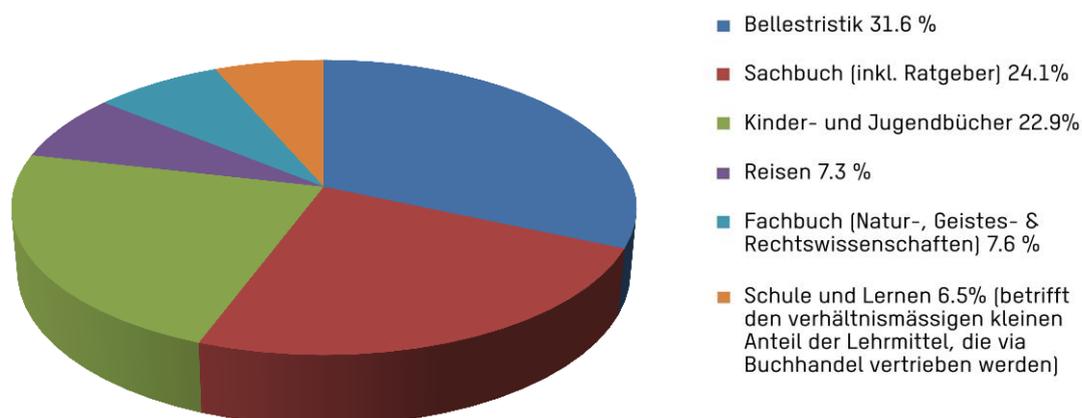
Von den gut 14 Millionen gedruckten Büchern, welche in der Deutschschweiz 2019 insgesamt im stationären Buchhandel oder online gekauft wurden, sind knapp ein Drittel Romane (31.6 Prozent). Dahinter folgen Sachbücher (inkl. Ratgeber) mit 24.1 Prozent, Kinder- und Jugendbücher (22.9 Prozent), Reisebücher (7.3 Prozent), Fachbücher (7.6 Prozent) sowie Schul- und Lernbücher (6.5 Prozent⁴) – siehe Abbildung auf der nächsten Seite.

Die Veränderungen in den Warengruppen gegenüber dem Vorjahr sind eher marginal mit Ausnahme des Bereichs Ratgeber, der um 3.6 Prozent zulegen konnte. Betrachtet man die einzelnen Formate, so konnte der Umsatz beim Hardcover leicht (+1.4%) und beim Taschenbuch deutlich (+3.7%) zulegen, während das Hörbuch nochmals einen deutlichen Rückgang von minus 20.4 Prozent verzeichnet (Vorjahr: -22.0%).

Die fünf umsatzstärksten Bücher waren 2019 über alle Genres betrachtet «Die Tochter des Vercingetrix» (Asterix Band 38), «Gregs Tagebuch – Voll Daneben» von Jeff Kinney, «Greentopf» die Vegivariante des TipTopf, «Die Sonnenschwester» von Lucinda Riley sowie «Eine kurze Geschichte der Menschheit» von Yuval Harari, das bereits letztes Jahr unter den ersten fünf war.

Im Bereich Belletristik finden sich drei Schweizer Autoren unter den Top 5 (davon zwei aus Schweizer Verlagen): «Das Verschwinden der Stephanie Mailer» von Joël Dicker, «Tochter des Geldes» von Eveline Hasler und «Allmen und der Koi» von Martin Suter. Ebenfalls umsatzstark war das mit dem Schweizer Buchpreis 2019 ausgezeichnete Buch «GRM – Brainfuck» von Sibylle Berg.

WARENGRUPPEN: MARKANTEILE IN DER DEUTSCHSCHWEIZ IN % (NACH VERKAUFTEN TITELN)



⁴ Zu den Schul- und Lernbüchern ist anzufügen, dass der Grossteil dieses Geschäfts nicht über den klassischen Buchhandel läuft, insbesondere was die Lehrmittel der Volksschule anbelangt; deshalb sagt diese Zahl nichts über die tatsächliche Grösse des Schweizer Lehrmittelmarktes aus.

5. Deutschschweizer Verlage: Stabil in schwierigem Markumfeld

Der Umsatzanteil der Schweizer Verlage an den verkauften Büchern im Sortimentsbuchhandel in der Deutschschweiz liegt fast unverändert bei 17.2 Prozent (Vorjahr 17.7 Prozent). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass über 80 Prozent der hierzulande verkauften Bücher aus Deutschland und Österreich importiert werden.

In Deutschland, dem weltweit zweitgrössten Markt für Bücher, und für exportierte Schweizer Verlage das mit Abstand wichtigste Absatzgebiet, konnten Schweizer Verlage den Marktanteil leicht über Vorjahresniveau halten (2.7 Prozent). Zu den exportstärksten Schweizer Publikumsverlagen gehören neben Diogenes unter anderem der Helbling Verlag, AT Verlag, Nord-Süd-Verlag, Kein & Aber, Kampa, Orell Füssli oder der Unionsverlag. Zu den im Deutschschweizer Buchhandel umsatzstärksten Schweizer Verlagen zählen neben den genannten u.a. auch Wörterseh, Hallwag Kümmerly & Frey, Werd & Weber oder Stämpfli.⁵

© SBVV Zürich, Februar 2020; Basis bilden Buchmarkt-Daten von GfK Entertainment.

⁵ In den von GfK erfassten Daten tauchen auch Schulbuchverlage mit ihren über den Buchhandel verkauften Titeln auf. Da die meisten Schulbuchverlage jedoch v.a. Rechnungsgeschäfte abschliessen, sagt diese Nennung wenig über die tatsächliche Grösse des entsprechenden Lehrmittelverlags aus, weshalb wir diese hier nicht erwähnen.